

Von Stephan Schlaipfer

Altenmarkt/Fridolfing. Eine Klasse für sich war der Auftritt des Trostberger Adam-Gumpelzhaimer-Chors unter der Gesamtleitung von Roland Büchner. Sowohl in der Baumburger Stiftskirche als auch in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Fridolfing erklangen unter dem Titel „Cantante – Jubilate“ Werke von Bach und Händel. Büchner, der einstige Domkapellmeister und Leiter des Chors der Regensburger Domspatzen, verpasste dem Adam-Gumpelzhaimer-Chor in Zusammenspiel mit dem Knabenchor der Staatlichen Realschule Trostberg einen meisterlichen Schliff. Einstudiert hatte das Konzert Claudia Judex. Weitere musikalische Höhepunkte setzen die drei Solisten Eva Maria Amann (Sopran), Barbara Schreiner (Alt) und Hans-Joachim Bernhart (Bass).

Kraftvolle Chöre und klangvolles Orchester

Dekan Dr. Florian Schomers lieferte in seinen einführenden Worten den biblischen Hintergrund zum Eingangsstück des Konzertabends Georg Friedrich Händels „Zadok the Priest“, ein Stück das von der Salbung König Salomos durch Zadok, den hohen Priester, erzählt. Dies Werk ist seit der Krönung von König Georg II. fester Bestandteil jeder britischen Krönungszeremonie und erklang auch 2023 zur Krönung von König Charles III. Ebenso majestätisch



Unter der Gesamtleitung des ehemaligen Chorleiters der Regensburger Domspatzen, Roland Büchner, präsentierte der Adam-Gumpelzhaimer-Chor zusammen mit dem Knabenchor der Trostberger Realschule (links, in weiß) mit den Solisten (vorne, rechts) Eva Maria Amann, Hans-Joachim Bernhart und Barbara Schreiner „Cantate Jubilate“ in der Baumburger Stiftskirche.

– Foto: Stephan Schlaipfer

terin Hildegard Sumner sowie einer routinierten Agathe Renner an der Baumburger Rieger-Orgel.

Die beiden Konzerte bildeten gleichzeitig den Höhepunkt einer langjährigen Freundschaft, die sich nun in einen musikalischen Bande neu manifestiert hatte. Judex, die als Musiklehrerin an der Trostberger Realschule nicht nur einen kräftigen Knabenchor aus jungen begabten Stimmen formiert hat, sondern auch seit geraumer Zeit den über viele Jahrzehnte jung gebliebenen Adam-Gumpelzhaimer-Chor leitet,

nen. Gleichzeitig übernahm Büchner die Gesamtleitung der beiden Konzerte.

Judex hatte das Programm des Abends einstudiert. Büchner übernahm mit dem Dirigentenstab den meisterlichen Feinschliff. Ein Duo, das für einen feinabgestimmten Abend sorgte. Dazu wählten sie im Stile eines Cantante und Jubilate („Singe und jubel“) die Musik, die für barocke Kirchen wie in Baumburg mit ihrer einmaligen Akustik wie geschaffen war, aus den Federn der Komponisten Johann Sebastian

samt Orchester, sondern auch den drei Solisten des Abends. Amann brillierte vor allem mit ihrer Arie „Ombra mai fu“ aus Händels Oper „Xerxes“ voller Zärtlichkeit und Wärme. Schreiner und Bernhart überzeugten in ihren Soli bei Bachs Kantate BWV33 „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“, das in einem kräftigen Choral mündete.

Der Abend gehörte den beiden Komponisten, die zu recht als die Großen der Barock-Musik bezeichnet werden. Vor allem Händels „Concerto grosso in G-Dur“

Mit einer weiteren Kantate von Bach („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) wurde ein „Gotteslob-Klassiker“ neu inszeniert und zeigte durch den Einsatz von Chor, Duett mit Amann und Bernhart sowie einem feierlichen Choral das gesamte Spektrum und Können der Ensembles. Mit dem großen „Halleluja“ von Händel mündete das bravouröse Zusammenwirken aller Mitwirkenden in einem festlichen Finale. Hier überzeugte vor allem der Knabenchor mit kristallklaren Stimmen – auch das eine kleine Meisterleistung.

Ein Knabenchor mit erstaunlicher Reife

Insgesamt gelang hier ein ganzheitlicher Ansatz mit vielen unterschiedlichen Interpretationen, die doch als eine Einheit harmonierten und immer wieder Facetten ihres Könnens, sei es durch Instrumenten-Soli oder gesangliche Auftritte, preisgaben. Das Prinzip, dem die beiden „Köpfe“ des Programms folgten, ging voll und ganz auf. Judex leistete mit „ihren“ Chören die wertvolle „Vorarbeit“ und konzentrierte sich während der Aufführung auf ihr Oboenspiel. Und ganz „nebenbei“ präsentierte sie einen Knabenchor mit erstaunlicher Reife, der erst 2023 gegründet worden ist. Und „Alt-Meister“ Büchner freute sich, auf einem so soliden Fundament aufsetzen zu können und mit einer wahrlich meisterlichen Gesamtleitung daraus ein Konzert der Extraklasse zu erschaffen. Der lang anhaltende stehende Applaus in einer übervollen Baum-